

Bahnhof des Jahres 2007 – Landsberg am Lech

Unsere Würdigung des Landsberger Bahnhofs aus Kundensicht:

Der Verkauf von Bahnhofsgebäuden an private Investoren wird in Politik und Medien überwiegend kritisch kommentiert. Es gebe dann weniger Service als vorher und keinen Fahrkartenverkauf vor Ort mehr – so das pauschale (Vor-)Urteil.

Dass dies wahrlich nicht so sein muss, dafür steht der Bahnhof in Landsberg am Lech exemplarisch. Der Bahnhof, dessen 135ster Geburtstag am 3. Oktober 2007 groß gefeiert wird, erlebt seit dem Verkauf im Jahr 2004 und seiner im März 2005 abgeschlossenen Renovierung eine sagenhafte Blütezeit. Zu verdanken ist dies dem privaten Investor Thomas Walter und der Stadt Landsberg, die in Kooperation mit DB Station & Service den Kleinstadtbahnhof zu einem bundesweit vorbildlichen „Bürgerbahnhof“ gemacht haben.

Aus Kundensicht gefällt der Allianz pro Schiene-Jury insbesondere:

- der geschickt versetzte Bahnsteig und die daraus entstandene kundenfreundliche Dreieckskonstruktion von Bahnsteig, Bahnhofsvorplatz und Bahnhofsgebäude. Sie ermöglicht extrem kurze Wege und wertet das Bahnhofsgebäude auf.
- der aus Kundensicht optimale Busbahnhof am Bahnhofsvorplatz mit dynamischer Fahrplananzeige. Das Busangebot ist zeitlich auf den Zug-Fahrplan abgestimmt („vertaktet“) und insgesamt hervorragend. Auch die Preisgestaltung ist einfach und kundenfreundlich (1€ Einheitspreis für den Stadtbus).
- der fantastische Angebotsmix im Bahnhof. In einem einzigen Raum (Gesamtfläche im Erdgeschoss) gibt es von Fahrkarten, Komplettreisen, touristischen Informationen, Zeitungen, Literatur, Lebensmitteln bis hin zu gastronomischen Angeboten alles, was das Reisendenherz begehrt.
- der schicke und harmonische Wartebereich im Bahnhofsgebäude. Es gibt Ledersessel, in denen Wartende ohne Verzehrzwang sitzen können. Die Devise des Bahnhofsbetreibers: „Erste Klasse für alle“.
- Erstklassig sind auch die Toiletten: Öffentlich zugänglich, super sauber - und kostenlos.

Diese und viele weitere Positivmerkmale aus Kundensicht sind ganz wesentlich dem aus Landsberg stammenden Unternehmer Thomas Walter, dessen Familienaktiengesellschaft 1,7 Millionen Euro in den Bahnhof investiert hat, zu verdanken sowie dem Engagement der Stadt Landsberg. Beide werden für ihr bundesweit vorbildliches Gemeinschaftsprojekt von der Allianz pro Schiene-Jury besonders gewürdigt. Denn Bahnhöfe gehen uns alle etwas an – nicht nur die Deutsche Bahn AG. Engagierte Partner sind häufig unerlässlich, um kleinere Bahnhöfe so in Schuss zu halten, wie es sich die Kunden wünschen. Eines Preisträgers würdig ist auch der ansprechend gestaltete Internetauftritt des Bahnhofs. Unter (www.bahnhof-landsberg.de) gibt es alle relevanten Informationen – inklusive einer Auswahl von Presseberichten über den bundesweit beachteten Bahnhof im italienischen Villenstil.

Die Allianz pro Schiene-Jury meint: Ein echter „Wohlfühlbahnhof“ für alle – unser Bahnhof des Jahres 2007 aus Kundensicht in der Kategorie „Kleinstadtbahnhöfe“. Und: Ein Vorbild für andere Kleinstadtbahnhöfe.

Berlin, den 27. September 2007

Dirk Flege
Allianz pro Schiene-Geschäftsführer
und Jurymitglied

Prof. Monika Ganseforth
VCD-Bundesvorstandsmitglied
und Jurymitglied

Karl-Peter Naumann
Pro Bahn-Bundesvorsitzender
und Jurymitglied